

# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 595**

Seite: 1

Das nachfolgend beschriebene und gekennzeichnete Objekt wird gemäß § 3 in Verbindung mit § 2 Abs. 1 u. 2 und § 1 des Gesetzes zum Schutz und zur Pflege der Denkmäler im Lande Nordrhein-Westfalen (Denkmalschutzgesetz - DSchG NW) in die Denkmalliste der Stadt Bochum eingetragen.

---

## KARTEINUMMER:

Teil der Denkmalliste: **A**  
Lfd.Nr. im o.a. Listenteil: **595**

---

## KURZBEZEICHNUNG:

Pfarrkirche St. Joseph und Pfarrhaus

mit eingegrenztem Denkmalumfang:

das Kirchengebäude, die historisch mit dem Gebäude verbundene Ausstattung (siehe unten) und das Äußere des alten Pfarrhauses und das konstruktive Innengerüst

### Baujahr:

Kirche: 1891 - 1892

Pfarrhaus: 1889 - 1891

---

## LAGE:

Straße/Hausnummer: Stühmeyerstraße 43, 45 und 45 N  
Gemarkung: Bochum  
Flur: 6  
Flurstück: 172 und 173

---

## Nähere Beschreibung des Objektes:

Architekt: Hermann Wielers



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 595**

Seite: 2

## Wesentliche charakteristische Merkmale:

### Kirche:

Eindrucksvoller Backsteinbau in Formen der rheinischen Spätromantik. Dreischiffige Gewölbebasilika mit Querschiff, Vierungsturm (Faltdach) und (ursprünglich) Doppelturmfassade. Der südliche Turm nach Kriegzerstörung nicht wieder aufgebaut. Seine Untergeschosse mit dem Dach des Hochschiffs überdeckt. Das erhaltene Dach viereckig mit zwei Freigeschossen, Giebeln und spitzem Helm. Der zweijochige Chor mit halbrunder, eingezogener Apsis und Flankentürmen (Faltdächer), seitlich begleitet von symmetrisch angelegten Sakristeianbauten. Am Querhaus jeweils eine halbrunde Ostapside. Den Westturmuntergeschossen an der Fassade je ein dreiviertelrunder Treppenturm mit Kegeldach vorgelegt. Seitlich je eine halbrunde Kapelle unter Kegeldach angegliedert. Drei rundbogige, übergiebelte Westportale, davor schlichte vierstufige Treppenanlage. Im Hauptgeschoss große Blendrose (ursprünglich verglast). Das zweijochige Langhaus mit sechsteiligem Gewölbe außen von offenem Strebewerk gestützt. Lisenen, Rundbogen- und Klötzchenfriese. Dreiteiliger Aufriss mit Blendtriforium, die Hochschiffenster als mit Sechspässen ausgelegte Rundfenster ausgebildet. Die Langhausarkaden und die zur Turmhalle ohne Kämpfer. Pfeiler, Dienste und Säulchen im Obergadenbereich mit Blatt- bzw. Würfelkapitellen. Schlichte Orgelempore im Turmjoch.

### Ausstattung:

- |         |  |
|---------|--|
| 1892    | 4 Gussstahlglocken des Bochumer Vereins.   |
| 1893    | Kanzel, Eiche, nur der Korb erhalten. Am Kanzelkorb Taufe, Verklärung, Himmelfahrt, pasce me oves. Der tragende Löwe und der Schaldeckel verloren.                                 |
| 1894    | Kreuzweg, Eiche ursprünglich gefasst, abgelaugt, Franz Heyse, Warburg.   |
| 1895    | Pieta`, Eiche gefasst, Franz Heyse.  |
| 1896    | Hl. Familie, Holz, gefasst, Franz Heyse.   |
| 1897    | Elisabeth und Liborius, Eiche gefasst, ursprünglich an den mittleren Pfeilern des Langhauses.  |
| 1895    | Petrus und Paulus, Michael und Raphael an den Vierungspfeilern, Eiche gefasst, Franz Heyse.  |
| 1896    | Herz-Jesu-Figur, Holz, gefasst, nördlicher Nebenaltar.   |
| 1899    | Antonius, Eiche ungefasst, Figur auf dem südlichen Nebenaltar.   |
| 1900    | Taufe in neuromanischen Formen, Stein, gefasst.  |
| 1926?   | Kelch, H.C. Cassau, Paderborn. Silber vergoldet.   |
| 1927/28 | Monstranz, H.C. Cassau, Paderborn. Silber vergoldet. Reiches ikonographisches Programm, Trinität, Evangelisten, Isaakopfer, Mannalese, eherne Schlange, Melchisedek, Monatsbilder. |



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 595**

**Seite: 3**

## Nachrichtlich:

Die Kirche nach den Kriegszerstörungen farblich neu gefasst, Verglasung von Klocke, Gelsenkirchen-Buer, neues Gestühl, neuer Fußboden, Chorgestaltung i. S. des Zweiten Vatikanischen Konzils. Orgel Veith, Paderborn, nach der Wiederherstellung der Kirche.

## **Pfarrhaus:**

Zweigeschossiges Backsteingebäude auf Kellersockel und unter Walmdach. Doppelhaus. Hohes zwerggalerieartiges Traufgesims an den beiden Schauseiten zur Straße und zum Kirchvorplatz hin. Die elfachsige Straßenfassade von zwei Risaliten mit Staffelgiebeln und steigenden Rundbogenfriesen betont. An der Schmalseite zur Kirche ein weiterer übergiebelter Risalit mit Eingang und einer hohen, rundbogigen Blendnische darüber. Die Öffnungen des Erdgeschosses flach-, die des Obergeschosses rundbogig. In der linken Achse der Straßenfassade ein weiterer Hauseingang. Neue Haustüren, neue Fensterfüllungen. Zwischen den beiden straßenseitigen Risaliten und auf der Rückseite zusätzlicher Dachausbau.

## Kurzer geschichtlicher Abriss:

- |         |  |
|---------|--|
| 1888    | Errichtung von sieben selbständigen Pfarrbezirken in Bochum, St. Joseph war eine der drei nun bestehenden Stadtpfarreien. Die Pfarrei zählte 7000 Seelen.  |
| 1889    | Zuerst Grundsteinlegung für das Pfarrhaus, fertiggestellt 1891 für einen Pfarrer und zwei Vikare. Architekt Hermann Wielers.   |
| 1891    | Grundsteinlegung für die Kirche, fertiggestellt 1892. Architekt Hermann Wielers. Der "romanische" Stil war von der Kirchengemeinde vorgeschlagen worden, um sich von umliegenden Kirchen abzusetzen. (Grundstein an der Chorapsis).<br>Ausbau der Blücherstraße, jetzt Stühmeyerstraße. In den folgenden Jahren Beschaffung der reichen Ausstattung. |
| 1944    | Kriegszerstörung<br>Kriegsschäden: Verlust des südlichen Westturms, der Westrose, von Dach und Dachstuhl, Beschädigung der Fundamente des Hauptportals, Schäden am Oktogon und den Gewölben, Verlust der Verglasung.   |
| 1946-49 | Wiederherstellung, Architekt Bernhard Wielers (Sohn von Hermann Wielers) nach altem Vorbild. Der Südwestturm nicht wieder aufgebaut. Chorfenster tiefer herabgezogen.  |

Starke Kriegsschäden auch am Pfarrhaus, wiederaufgebaut.

Die katholische Pfarrkirche St. Joseph ist bedeutend für die Stadt Bochum und die Geschichte der katholischen Kirche in der Stadt. Sie zeugt von den immensen Bevöl-



# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 595**

**Seite: 4**

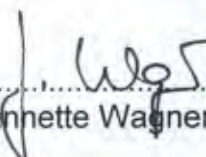
kerungszuwächsen, die im Zuge der Industrialisierung eine Neuordnung der gesamten Sozialstruktur der Stadt bewirkten. Den kirchlichen Einrichtungen kam in dieser Umbruchzeit ein ganz besonderer, integrierender Stellenwert zu. Die St.-Josephs-gemeinde gehört zu den ersten Pfarrbezirken, die 1888 von der mittelalterlichen Mutter-pfarre St. Peter und Paul abgetrennt wurden. Das in diesem Zuge errichtete Pfarrzen-trum, bestehend aus Pfarrhaus und Kirche, ist Zeuge dieser Entwicklung.

Für Erhaltung und Nutzung sprechen wissenschaftliche, d.h. hier baugeschichtliche Gründe, von denen künstlerische nicht zu trennen sind. Trotz des Verlustes des südlichen Westturms ist das Kirchengebäude ein eindrucksvolles Beispiel für den neuromanischen Kirchenbau im westfälischen Ruhrgebiet, der sich an die Traditionen des Rheinlands anschließt. Der Architekt Hermann Wielers (1845-1917) gehörte zu den vielbeschäftigten Kirchenbaumeistern anscheinend vorwiegend im westfälischen Ruhrgebiet und angrenzenden Regionen. Sein umfangreiches Werk ist bisher noch nicht gesichtet und bedarf noch der wissenschaftlichen Bearbeitung. Dass die St. Josephskirche in Bochum zu den bedeutenden Schöpfungen dieses den "perfekten" Historismus vertretenden Architekten gehört, zeichnet sich schon jetzt deutlich ab. Die Restbestände der Ausstattung stehen mit dem Gebäude in innerem Zusammenhang. Sie geben Hinweise auf die ursprünglich reiche Einrichtung der Kirche, die von der Gemeinde und Stiftern beschafft wurde. Das in direkter Nachbarschaft stehende alte Pfarrhaus bildet mit dem Kirchengebäude räumlich und funktional eine Einheit, so dass ein Ensemble von städtebaulichem Wert entstanden ist.

Datum der Eintragung: 31. März 2005

## STADT BOCHUM

Die Oberbürgermeisterin  
Im Auftrage

  
.....  
Jeannette Wagner



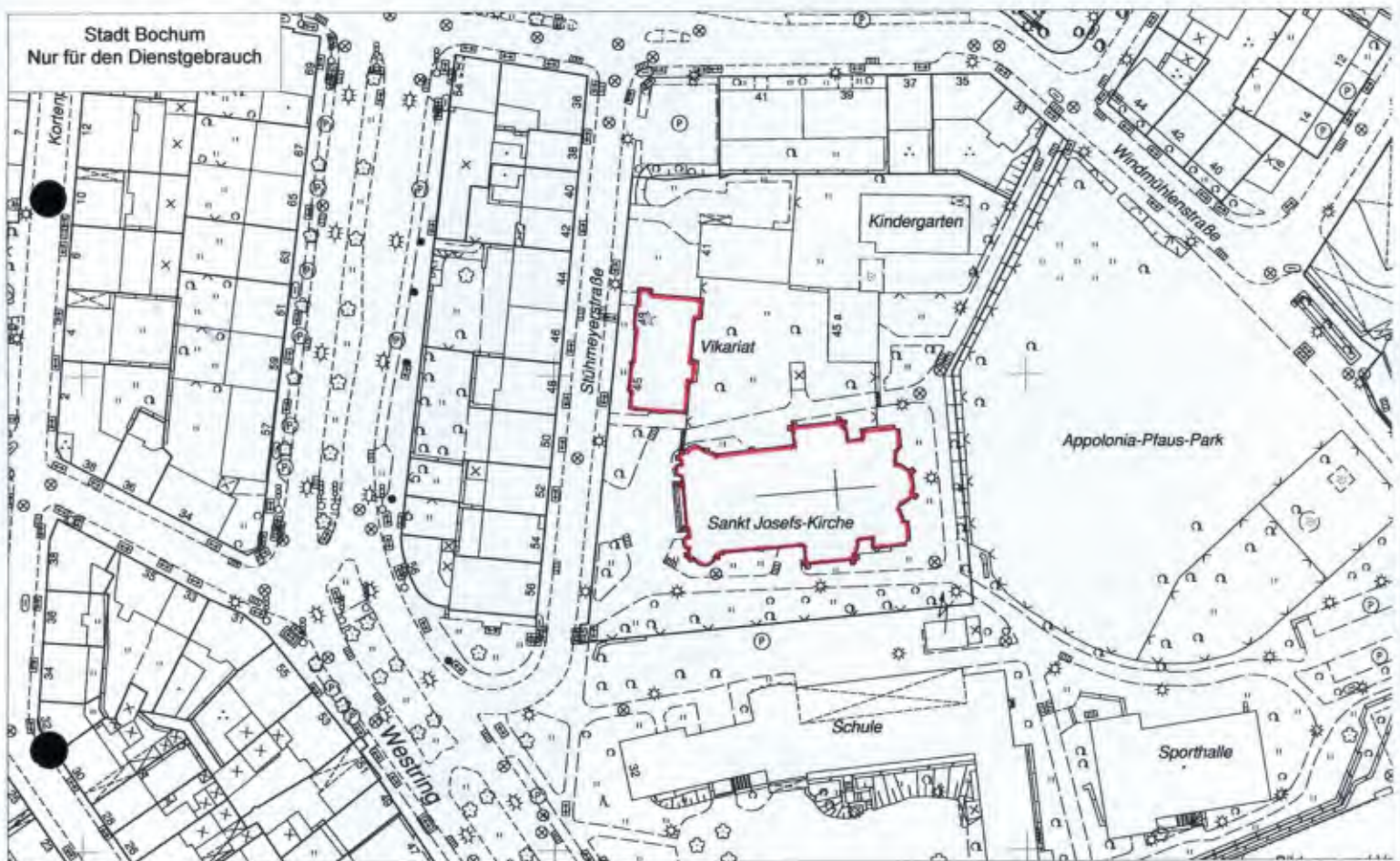


# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

KARTEIKARTE: A 595

Seite: 6

LAGEPLAN:





# DENKMALLISTE DER STADT BOCHUM

**KARTEIKARTE: A 595**

**Seite: 7**

---

FOTOS:

